

Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung für das Bistum Hildesheim 2008 - 2012 ^[1]

(alle Werte in Tsd. Euro, **negative Zahlen, z.B. Haushaltsdefizite, sind rot dargestellt**, Entlastungen des Haushalts schwarz)

		2008	2009	2010	2011	2012	Summe 2008 bis 2012
Bistumshaushalt ^[2]	Zeile	I. Ausgangssituation zu Beginn des Jahres					
	1	Haushaltsdefizit (rot) bzw. -überschuss (schwarz) (übernommen jeweils aus dem Vorjahr, vgl. Zeile 9) ^[4]					
		1.000	390	661	384	2.555	
		II. Prognosen für die weitere Haushaltsentwicklung					
	2	Entwicklung der Kirchensteuer ^[5]					
		256	257	257	258	-1.035	-6
	3	Finanzierung der Inflationsrate ^[6]					
		-650	-650	-650	-650	-650	-3.250
	4	Tarifl. Personalkostensteigerung (nur: Laien) ^[7]					
		-1.073	0	-556	-558	-561	-2.748
5	Personalkostenveränderungen Priester ^[8]						
	240	290	240	210	100	1.080	
	III. Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung						
6	Tarifliche Maßnahmen Laien (KODA-Beschluss) ^[9]						
	-1.600					-1.600	
7	Rasche Umsetzung Eckpunkte 2020 - 2. Teil ^[10]						
	1.600			2.500	0	4.100	
8	Altersbedingte Fluktuation bei Angestellten ^[11]						
	617	375	432	410	256	2.089	
	IV. Situation zum Ende des Jahres						
9	Haushaltsdefizit (rot) bzw. -überschuss (schwarz) ^[12]						
	390	661	384	2.555	665		
Bilanz des Bistums ^[3]		V. Entwicklung Rücklagen und Rückstellungen					
	10	allgemeine Rücklage Ende des Jahres ^[13]					
		7.390	8.051	8.435	10.990	11.655	58%
	11	Gründerwerbsrücklage ^[14]					
		7.608	7.836	8.071	8.313	8.563	13%
	12	Summe Rücklagen					
		14.998	15.887	16.507	19.303	20.217	35%
	13	Clearingrückstellung ^[15]					
		12.700	12.700	12.700	12.700	12.700	0%
	14	Rückstellung Priesterversorgung ^[16]					
		41.878	43.366	44.894	46.462	48.072	15%
15	Rückstellung Beamtenversorgung ^[17]						
	2.026	2.169	2.317	2.468	2.625	30%	
16	Rückstellung Arbeitszeitgutschriften ^[18]						
	1.337	1.377	1.418	1.461	1.505	13%	
17	Rückstellung Altersteilzeit ^[19]						
	3.962	4.331	4.711	5.102	5.505	39%	
18	Sonstige Rückstellungen						
	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0%	
19	Summe Rückstellungen						
	62.903	64.943	67.040	69.194	71.407	14%	
20	Summe Rücklagen und Rückstellungen						
	77.901	80.831	83.546	88.497	91.625	18%	

Annahmen:	tarifliche Steigerung (incl. Stufensteig.) der Personalkosten p.a.	1,5%	(im Jahr 2008: 2,9%)
	Inflationsrate	1,5%	
	Verzinsung Vermögen	3,0%	
	Kirchensteuerentwicklung bis 2011	0,25%	
	Kirchensteuerentwicklung ab 2012	-1,00%	

Mittelfristige Finanzplanung für das Bistum Hildesheim 2008 – 2012

Anmerkungen – Seite 1/4

[1] Die Mittelfristige Finanzplanung 2008 bis 2012 schreibt die mittelfristige Finanzplanung aus dem Jahr 2005 fort. Sie berücksichtigt die Annahme leicht steigender Kirchensteuereinnahmen für die Jahre bis 2011. Die Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung beginnt mit dem Jahr 2008. Das Jahr 2007 ist bereits berücksichtigt.

[2] Alle Werte in diesen Zeilen (2 bis 8) beziehen sich auf wesentliche **Veränderungen** im Bistumshaushalt gegenüber dem Stand der Planungen für das Jahr 2007. Dargestellt also eine Erhöhung oder Verminderung des Jahresergebnisses aus 2007 in Höhe von etwa 1 Mio. Euro (Überschuss).

Einnahmeerhöhungen und Kostenreduzierungen sind **positive Zahlen** (da sie das Defizit vermindern bzw. den Überschuss erhöhen), Einnahmeverluste und Kostenerhöhungen **negativ** (da sie das Defizit erhöhen bzw. den Überschuss vermindern).

[3] Alle Werte in diesen Zeilen stellen die tatsächliche bzw. für die Zukunft geplante Höhe des jeweiligen Wertes aus der Bilanz des Bistums dar.

[4] Dargestellt ist im Jahr 2008 der Überschuss aus der Haushaltsplanung für 2007.

[5] Dargestellt wird in dieser Zeile die jährliche Veränderung der Kirchensteuereinnahmen. Für die Jahre 2008 bis 2011 wird eine leichte Steigerung um 0,25 Prozent p.a. angenommen. Ab dem Jahr 2012 ist eine Reduzierung um 1 Prozent geplant.

Zur Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen vgl. auch Anlage 3.

[6] Sowohl im Sparkonzept II als auch in Eckpunkte 2020 mit seiner raschen Umsetzung war eine Indexierung von Personal- und Sachkosten nicht enthalten. Die Personal- und Sachkosten steigen jedoch aufgrund tariflicher Veränderungen und inflationsbedingt. Wenn diese Steigerung der Kosten nicht berücksichtigt wird, wirken die Sparmaßnahmen doppelt: einmal durch die nominalen Reduzierung, zum anderen durch die Steigerung der Kosten.

In der Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung wird daher ab dem Jahre 2008 eine jährliche Erhöhung der Sachkosten um 1,5 Prozent p.a. angenommen.

Mittelfristige Finanzplanung für das Bistum Hildesheim 2008 – 2012

Anmerkungen – Seite 2/4

- [7] Vgl. Anmerkung 6. Für das Jahr 2008 wird eine Erhöhung der Personalkosten um 2,9 Prozent, für die Jahre 2010 bis 2012 jeweils 1,5 Prozent p.a.
- [8] Die Zahlen über die Veränderung der Personalkosten Priester entstammen dem Gutachten über die Priesterversorgung.
- [9] Im Jahr 2005 konnte in der KODA ein Beschluss über die Reduzierung der tariflichen Vergütung der Laien erzielt werden, der bis einschließlich 2007 Bestand hat.

Für das Jahr 2008 wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen des Beschlusses der Bistums-KODA 1,6 Mio. Euro wieder zu finanzieren sind.

Im Übrigen bleibt die Systematik wie in der mittelfristigen Finanzplanung 2005 erhalten: Tritt die tarifliche Erhöhung nicht ein oder erfolgt eine Senkung der Personalkosten über einen erneuten KODA-Beschluss und/oder einzelvertragliche Maßnahmen, so mindert dies den Umfang des 2. Teils der raschen Umsetzung von Eckpunkte 2020 (vgl. Zeile 7).

- [10] Auch bei in den kommenden Jahren leicht steigenden Kirchensteuereinnahmen gilt zweierlei:
1. Die Kirchensteuern werden zwar nicht kurz-, aber dennoch mittelfristig deutlich sinken.
 2. Deutliche Stellenreduzierungen im Rahmen von Eckpunkte 2020 sind daher unabdingbar.

Vorgesehen (und aus der ersten Mittelfristigen Finanzplanung des Jahres 2005 übernommen) sind Stellenreduzierungen bzw. Zuschussreduzierungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Aufgrund der derzeit leicht entspannten finanziellen Lage wird die Reduzierung wiederum in zwei Abschnitte aufgeteilt: 1,6 Mio. Euro im Jahre 2008 und 2,5 Mio. Euro im Jahre 2011.

Der Umfang der notwendigen schnellen Reduzierung im Jahre 2008 hängt davon ab, ob und in welcher Höhe im Jahr 2008 ein neuer KODA-Beschluss gefasst werden kann.

- [11] Stellen, die durch vor allem altersbedingte Fluktuation frei werden, werden nicht mehr wieder besetzt. Dadurch kann der Umfang der notwendigen Sparmaßnahmen in Zeile 7 deutlich reduziert werden. Dies war auch in der Mittelfristigen Finanzplanung von 2005 bereits vorgesehen. Zu beachten ist, dass diese Stellen zusätzlich zur raschen Umsetzung von Eckpunkte 2020 weg-

Mittelfristige Finanzplanung für das Bistum Hildesheim 2008 – 2012

Anmerkungen – Seite 3/4

fallen.

Für etwa 10 Prozent der durch Fluktuation frei werdenden Stellen werden notwendige Neueinstellung angenommen.

- [12] Dargestellt ist das prognostizierte Ergebnis am Ende des Jahres. Die Erzielung von Jahresüberschüssen ist notwendig, um die Allgemeine Rücklage wieder auf ein Niveau aufzubauen, das (völlig normale und regelmäßige) Schwankungen der Kirchensteuereinnahmen ausgleichen kann.
- [13] Die Allgemeine Rücklage verändert sich entsprechend dem Jahresergebnis (vgl. Zeile 9).
- [14] Die Grunderwerbsrücklage bleibt im wesentlichen unverändert.

Aus der Grunderwerbsrücklage könnten die ggf. notwendigen Transferkosten bzw. Abfindungszahlungen bei der Auflösung von Arbeitsverhältnissen finanziert werden.

- [15] Die Clearingrückstellung in Höhe von 12,7 Mio. Euro bleibt unverändert. Dies schließt Schwankungen nach oben oder unten im Laufe der Jahre nicht aus (diese Schwankungen auszugleichen, ist genau der Zweck dieser Rückstellung).
- [16] Die Rückstellung Priesterversorgung erhöht sich durch Eigenbeiträge aus der Vergütung von Priestern sowie aus Zinserträgen. Ab dem Jahr 2007 werden die Zinserträge wieder vollständig der Rückstellung Priesterversorgung zugeführt.
- [17] Die Rückstellung Beamtenversorgung erhöht sich durch die mit dieser Rückstellung zu erzielenden Zinserträge sowie um eine jährliche Zuführung aus dem Bistumshaushalt in Höhe von zur Zeit 80.000 Euro.
- [18] Für Arbeitszeitgutschriften, die sich aus dem KODA-Beschluss von 2005 ergeben, sind entsprechende Rückstellungen zu bilden. Entsprechend dem Abbau von Arbeitszeitgutschriften sind in späteren Jahren Zuführungen in den Haushalt vorzunehmen. Es wird eine ständige Bewertung der Arbeitszeitgutschriften erforderlich. Entsprechend dem „Wert“ des Beschlusses der Bistums-KODA und den kaufmännischen Erfordernissen wurde im Jahr 2005 eine Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro gebildet. Der Beschluss der Bistums-KODA gilt jedoch für die Jahre 2005 – 2007, also für drei Jahre. Aufgrund der derzeitigen fi-

Mittelfristige Finanzplanung für das Bistum Hildesheim 2008 – 2012

Anmerkungen – Seite 4/4

nanziellen Situation wird es als nicht möglich angesehen, die zwar kaufmännische notwendige Rückstellung (für 2006 und 2007 ebenfalls jährlich 1,2 Mio.) von gesamt 3,6 Mio. € zu bilden. Dargestellt ist daher nur eine Erhöhung aufgrund der Zinserträge.

- [19] Entsprechend dem ermittelnden Wert der notwendigen Rückstellung für Altersteilzeit ist die Rückstellung für den gegenwärtigen Bestand in etwa ausreichend. Da in den nächsten Jahren aber voraussichtlich weitere Altersteilzeitverträge hinzukommen, soll die Rückstellung aus dem Haushalt jährlich mit 250.000 Euro aufgestockt werden. Hinzu kommen die Zinserträge.

Rasche Umsetzung der Vorgaben von Eckpunkte 2020 (Teil 2)

d.h. deutliche Haushaltskürzung, in der Regel verbunden Stellenreduzierungen

Zielsumme: 4,1 Mio. Euro (Maßnahmen aus Mittelfristiger Finanzplanung) + 2,089 Mio. Euro (Fluktuation) [1]

alle Werte dieser Tabelle in Euro bzw. Prozent	vgl. Beschluss Eckpunkte 2020 [2]			Situation 2007		jetzt noch zu realisieren			
	Haushalts- ansatz 2003	Kür- zung in %	Kürzung in Euro	Haushalts- ansatz 2007 [3]	In 2004 bis 2007 tatsächlich realisierte Einsparung in Euro [4]	bis 2020 noch einzusparen	Einsparziel für die Jahre 2008- 2012 (Maßnahmen 2008/2011 zzgl. Fluktuation) [5] 85,545%	davon Fluktuation 2008-2012 [6]	bleibt für Reduzie- rung Stellen und Zuschüsse 2008/2011
Spalte Nr. Formel für die Spalte	a	b	c = a * b	d	e = a - d	f = c - e	g = c * [% Ein- sparziel] - e	h	i = g - h
Bistumsleitung									
Fremde Priesterausbildungsstellen	1.274.000	50%	637.000	431.450	842.550	0	0	0	0
Offizialat [7]	234.750	33%	77.468	247.645	-12.895	90.363	79.165	66.600	12.565
Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung Personalkosten Bischöfliches Generalvikariat (ohne Offizialat, ohne Jugendseelsorge) [8]	918.000	15%	137.700	783.950	134.050	3.650	0	124.200	-124.200
Öffentlichkeitsarbeit	4.886.500	33%	1.612.545	4.470.354	416.146	1.196.399	963.306	564.300	399.006
	1.134.500	25%	283.625	1.002.050	132.450	151.175	110.177	0	110.177
Allgemeine Seelsorge <i>Zentral vom BGV bewirtschaftet</i>									
Personalkosten Geistliche (Gesamtkosten Bistum)	12.009.500	33%	3.963.135	9.921.400	2.088.100	1.875.035	[9]		
Ordensleute	405.000	33%	133.650	273.900	131.100	2.550	0	0	0
Diakonatsanwärter	106.300	33%	35.079	106.660	-360	35.439	30.368	0	30.368
Pastoralreferenten (Gesamtkosten Bistum)	4.168.500	40%	1.667.400	3.580.100	588.400	1.079.000	837.977	38.700	799.277
Gemeindereferenten (Gesamtkosten Bistum)	5.695.500	30%	1.708.650	4.951.950	743.550	965.100	718.115	322.200	395.915
Pfarrhaushälterinnen	900.000	67%	603.000	626.000	274.000	329.000	[9]		
Kirchenmusiker	418.500	10%	41.850	322.770	95.730	0	0	0	0
Dekanatsrendanten (Gesamtkosten Bistum)	1.137.500	33%	375.375	974.860	162.640	212.735	158.475	160.200	-1.725

<i>alle Werte dieser Tabelle in Euro bzw. Prozent</i>	vgl. Beschluss Eckpunkte 2020 [2]			Situation 2007		jetzt noch zu realisieren			
Haushaltspositionen gemäß Eckpunkte 2020	Haushalts- ansatz 2003	Kür- zung in %	Kürzung in Euro	Haushalts- ansatz 2007 [3]	In 2004 bis 2007 tatsächlich realisierte Einsparung in Euro [4]	bis 2020 noch einzusparen	Einsparziel für die Jahre 2008- 2012 (Maßnahmen 2008/2011 zzgl. Fluktuation) [5] 85,545%	davon Fluktuation 2008-2012 [6]	bleibt für Reduzie- rung Stellen und Zuschüsse 2008/2011
Spalte Nr. <i>Formel für die Spalte</i>	a	b	c <i>= a * b</i>	d	e <i>= a - d</i>	f <i>= c - e</i>	g <i>= c * [% Ein- sparziel] - e</i>	h	i <i>= g - h</i>
<i>in Kirchengemeinden bewirtschaftet</i>									
insgesamt:	18.727.500	33%	6.180.075	14.907.255	3.820.245	2.359.830	1.466.500	547.600	918.900
Pfarrsekretärinnen	4.796.500								
Küster/Hausmeister/Raumpflege	2.468.000								
Pfarrhelfer	313.000								
Kraftfahrzeugkosten	350.000								
Haushaltszuschüsse für die Kirchengemeinden	10.800.000								
Besondere Seelsorge									
Jugendseelsorge einschl. Bezirksstellen	1.401.000	50%	700.500	1.097.210	303.790	396.710	295.453	33.300	262.153
Bischof-Oscar-Romero-Haus	147.000	100%	147.000	0	147.000	0	0	0	0
Verbände [10]	614.000	50%	307.000	479.546	134.454	172.546	128.169	0	128.169
Kategorielseelsorge (423000-399, 425000-200, 429000-800)	2.087.400	10%	208.740	1.571.670	515.730	0	0	15.300	-15.300
Ausländerseelsorge	1.942.900	50%	971.450	1.344.130	598.770	372.680	232.257	0	232.257
Bildung, Schule, Wissenschaft, Kunst									
Katholische Schulen (einschl. Schülertransport)	4.544.700	20%	908.940	3.764.800	779.900	129.040	0	59.400	-59.400
Katholische Erwachsenenbildung allgemein	214.400	50%	107.200	169.324	45.076	62.124	46.628	0	46.628
Niels-Stensen-Haus	461.000	100%	461.000	0	461.000	0	0	0	0
St. Jakobushaus, Goslar	614.000	20%	122.800	709.640	-95.640	218.440	200.689	71.100	129.589
Familienbildungsstätten	837.500	50%	418.750	477.785	359.715	59.035	0	86.400	-86.400
Katholische Fachhochschule Norddeutschland	501.300	100%	501.300	0	501.300	0	0	0	0
Forschungsinstitut für Philosophie Hannover	511.000	25%	127.750	434.350	76.650	51.100	32.634	0	32.634
Katholisches Forum Niedersachsen [11]	128.400	25%	32.100	109.425	18.975	13.125	8.485	0	8.485

alle Werte dieser Tabelle in Euro bzw. Prozent	vgl. Beschluss Eckpunkte 2020 [2]			Situation 2007		jetzt noch zu realisieren			
Haushaltspositionen gemäß Eckpunkte 2020	Haushalts- ansatz 2003	Kür- zung in %	Kürzung in Euro	Haushalts- ansatz 2007 [3]	In 2004 bis 2007 tatsächlich realisierte Einsparung in Euro [4]	bis 2020 noch einzusparen	Einsparziel für die Jahre 2008- 2012 (Maßnahmen 2008/2011 zzgl. Fluktuation) [5] 85,545%	davon Fluktuation 2008-2012 [6]	bleibt für Reduzie- rung Stellen und Zuschüsse 2008/2011
Spalte Nr. Formel für die Spalte	a	b	c = a * b	d	e = a - d	f = c - e	g = c * [% Ein- sparziel] - e	h	i = g - h
Soziale Dienste									
Verbände der Sozialen Dienste	5.297.800	13%	688.714	4.974.691	323.109	365.605	266.051	0	266.051
Kindertagesstätten	6.125.000	25%	1.531.250	5.400.646	724.354	806.896	585.554	0	585.554
Gesamtkirchliche Aufgaben									
Bildungsarbeit in Niedersachsen	140.000	50%	70.000	109.241	30.759	39.241	29.123	0	29.123
Projektmittel Dritte Welt	1.275.000	30%	382.500	892.500	382.500	0	0	0	0
Versorgung									
Versorgung Priester und Beamte	5.773.700	33%	1.905.321	5.760.500	13.200	1.892.121	[9]		
Altersteilzeit	525.050	100%	525.050	890.400	-365.350	890.400	[9]		
Summe	85.157.200	32%	27.573.917	70.786.202	14.370.998	13.202.919	6.189.126	2.089.300	4.099.825

Rasche Umsetzung der Vorgaben von Eckpunkte 2020 (Teil 2)

Anmerkungen – Seite 1/2

- [1] Die Zielsummen sind übernommen aus der Mittelfristigen Finanzplanung (vgl. dort Zeilen 7 und 8). Maßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. Euro ergeben zusammen mit altersbedingter Fluktuation in Höhe von 2,089 Mio. Euro eine Gesamtsumme von 6,189 Mio. Euro.
- [2] Die Spalten a bis c enthalten die entsprechenden Werte aus dem Anhang zu Eckpunkte 2020. Sie bilden den Rahmen für die notwendigen Haushaltsreduzierungen. Zum Teil wurden die Werte späteren strukturellen Veränderungen (z.B. Transfer eines Mitarbeiters aus Einrichtung A in Einrichtung B) angepasst. Dies ist durch Anmerkungen jeweils ausgewiesen.
- [3] Bereinigter Haushaltsansatz 2007 zzgl. 5 Prozent für diejenigen Bereiche, in denen der KODA-Beschluss wirksam ist.
- [4] Spalte e führt auf, was in den Jahren 2004 bis 2007 an Einsparungen umgesetzt wurde. Zu beachten ist dabei, dass die realen Stellenkürzungen oft weit umfangreicher waren, als es der eingesparte und ausgewiesene Betrag vermuten lässt. Dies ist vor allem durch Höhergruppierungen und Bewährungsaufstiege verursacht. Dies gilt für die Empfänger von Zuschüssen aufgrund des Kaufkraftverlusts durch Inflation in gleicher Weise.

Insgesamt wurden bis 2007 bereits gut 50 Prozent von Eckpunkte 2020 realisiert.

- [5] In der Spalte g wird dargestellt, in welchen Bereichen und in welchem Umfang die vorgegebene Einsparsumme (einschließlich Fluktuation) zu erbringen ist.

Die Verteilung geht davon aus, dass am Ende alle Bereiche prozentual gleichermaßen die von Eckpunkte 2020 vorgegebene Einsparung erreicht haben. Das heißt, dass die Bereiche, die in den Jahren 2004 bis 2007 vergleichsweise wenig realisiert haben, nun stärker belastet werden als diejenigen Bereiche, die in den Jahren 2004 bis 2007 bereits vergleichsweise viel umsetzen konnten.

Das Einsparziel setzt sich zusammen aus fluktuationsbedingtem Wechsel im Gesamtsystem und aktiven Maßnahmen.

Rasche Umsetzung der Vorgaben von Eckpunkte 2020 (Teil 2)

Anmerkungen – Seite 2/2

- [6] Für die Einrichtungen, die ihr Personal selbst bewirtschaften und nur Zuschüsse erhalten (z.B. Bernward Medien GmbH, Diözesancaritasverband), wird keine Fluktuation angerechnet. Diese Einrichtungen nutzen die Fluktuation in ihren eigenen Einrichtungen.
- [7] Ansatz 2003 um die Personalkosten eines Mitarbeiters verringert, der in das Bischöfliche Generalvikariat wechselte (30.000 Euro), vgl. Anmerkung 8.
- [8] Ansatz 2003 um die Personalkosten eines Mitarbeiters erhöht, der vom Offizialat in das Bischöfliche Generalvikariat wechselte (30.000 Euro), vgl. Anmerkung 7.
- Die zunächst ausgesetzte Umsetzung des ersten Teils der raschen Umsetzung von Eckpunkte 2020 aus dem Jahr 2005 wird dadurch „automatisch“ nachgeholt, dass die in den Jahren 2004 bis 2007 tatsächlich realisierte Einsparung (vgl. Spalte e) geringer ist als in anderen Bereichen und dementsprechend die das verbleibende Einsparziel (vgl. Spalte g) größer.
- [9] Einige Bereiche sind von der Umsetzung vollständig ausgenommen worden, da hier keine beschleunigte Einsparung forciert werden kann bzw. soll:
- Personalkosten Geistliche (die zukünftige Entwicklung der Personalkosten ist in der Mittelfristigen Finanzplanung bereits enthalten)
 - Pfarrhaushälterinnen
 - Versorgung Priester und Beamte (die zukünftige Entwicklung der Kosten ist in der Mittelfristigen Finanzplanung bereits enthalten)
 - Altersteilzeit
- [10] Haushaltsansatz 2003 um den Zuschuss an den BDKJ (60.000 Euro) erhöht.
- [11] Haushaltsansatz 2003 um den Teil der Personalkosten des Direktors erhöht, die vorher im Sekretariat Bischof zu Buche geschlagen haben und der nicht von anderen Bistümern refinanziert wird (16.000 Euro). Der Ausstieg des Bistums Osnabrück und des Offizialatsbezirks Vechta aus Trägerschaft und Mitfinanzierung ist bereits berücksichtigt.